

Green-City zieht

25.000 Fachleute aus 40 Ländern haben allein im vergangenen Jahr Freiburg besucht, um sich über ökologische Konzepte zu informieren. Um den Ansturm überhaupt bewältigen zu können, nehmen die Büros „Freiburg Futour“ und „Innovation Academy“ der Stadt die Betreuung der meisten Touristen ab. „Das werden noch mehr“, glaubt Petra Heß vom koordinierenden Green-City-Büro im Rathaus. Unter den Besuchern waren etwa der irische Transportminister, der südkoreanische Innenminister und der südaustralische Minister für Stadtentwicklung. Die Freiburg Wirtschaft, Touristik und Messe GmbH (FWTM) kümmert sich mit ihrem eigenen „Green-City-Büro“ um Besucher, die in den Bereich der Wirtschaftsförderung fallen.

Green IT in der VHS

„Die EDV-Schulungen werden grün“, erklärte der stellvertretende Direktor der Volkshochschule Freiburg, Karlheinz Müller, bei der Vorstellung des neuen Semester-Programms Anfang Februar. Die VHS rüstet auf Green IT um, bei der die Nutzung der Informationstechnik umwelt- und ressourcenschonend gestaltet wird – vom Design der Systeme über die Komponentenproduktion und deren Verwendung bis hin zur Entsorgung. Die EDV-Schulungsräume wurden jetzt mit PC-Anlagen ausgerüstet, die etwa 75 Prozent weniger Energie verbrauchen, weniger Hitze und Geräusche entwickeln und deutlich weniger Elektronikschrott verursachen. Wo bisher jeder Kursteilnehmer einen eigenen Rechner bekam, teilen sich nun an den neuen Terminals die PCs auf vier bis fünf Monitore und ebenso viele Computerarbeitsplätze auf.

bar/gegi

80 Millionen Euro für den Klimaschutz

LIEGENSCHAFTSAMT MIT MODELLSANIERUNG



Foto: © Felix Holm

Das städtische Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen hat in den vergangenen fünf Jahren 30 eigene Häuser mit 4,5 Millionen Euro saniert. Jüngstes und ambitioniertestes Projekt von Amtsleiter Gerhard Meier sind die Häuser Habsburgerstraße 1 und 3 (siehe Bild), deren Heizungen und Stromversorgung fortan nicht mehr jedes Jahr 117 Tonnen Kohlendioxid, sondern nur noch 20 emittieren. Dafür wurden Doppelglas-Isolierfenster, wärmedämmende Mineralfaserplatten, eine neue Gas-Brennwertkessel-Heizanlage, neue Be- und Entlüftungen, gedämmte Rollädenkästen eingebaut und eine Solaranlage auf dem Dach installiert. 1,2 Millionen Euro hat die Sanierung gekostet, die Nebenkosten für die Mieter haben sich halbiert. Meier will nach und nach für rund 80 Millionen Euro alle 1350 städtischen Wohnungen auf den umweltfreundlichsten Stand bringen. Das modernisiere nicht nur die Immobilien der Stadt, sondern nützte auch der Umwelt, denn die richtigen Energieschleudern lägen im Altbau.

Lars Bargmann

Energieeffiziente Stadt – neuer Masterplan

KRITIK AN UNIKLINIK WEGEN KOHLE-HEIZKRAFTWERK

Nach dem Masterplan für den Schuldenabbau der Stadt Freiburg beschloss der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung nun auch einen Masterplan für eine Energieeffiziente Stadt, der helfen soll, das kommunale Klimaschutzziel, bis 2030 40 Prozent weniger Kohlendioxid auszustoßen, zu erreichen. Im Kern steht dabei die umweltfreundliche Kraft-Wärme-Kopplung, die mittlerweile etwa die Hälfte des Freiburger Strombedarfs deckt. Um diesen Weg weiter zu gehen, soll bei neuen Baugebieten das umweltverträglichste Energiekonzept umgesetzt und – noch wichtiger – bei Sanierungen des Bestandes das größtmögliche Einsparpotenzial realisiert werden. In einem ersten Schritt wird ein Wärme-Kataster erstellt, eine Datenbank, die den Energiezustand Freiburgs zeigen soll. Das zunächst auf zwei Jahre ausgelegte Projekt darf 155.000 Euro kosten. In diesem Zusammenhang kritisierte OB Dieter Salomon – und später auch der SPD-Landtagsabgeordnete Walter Krögner – die Freiburger Uniklinik, deren Heizkraftwerk immer noch Kohle verfeuert. Bisher sind alle Verhandlungen darüber, das zu ändern, gescheitert.

bar

10 Jahre Energieagentur

Im vergangenen Dezember feierte die Energieagentur Regio Freiburg GmbH ihr zehnjähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung hat sie vor allem in Südbaden rund 1000 Projekte zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz geleitet, bei denen etwa 4,5 Millionen Euro umgesetzt wurden. „Wir wollen die Region umbauen, weg von fossilen Energien, und weg von Atomenergie, hin zu regenerativen Energien und das geht nur über eine deutliche Steigerung der Energieeffizienz in allen Anwendungsbereichen“, sagt Geschäftsführer Rainer Schüle. Dazu habe man in Südbaden die besten Voraussetzungen: „Unsere Region soll zur Modellregion werden, bei der über diese Ziele nicht nur gesprochen, sondern diese zu hundert Prozent umgesetzt werden.“ Gesellschafter sind die Stadt Freiburg, der Verein fesa und der Verein Klimaschutz im Handwerk Regio Freiburg. „Die Energieagentur ist mittlerweile bundesweit gefragt und wird sich auch in den nächsten zehn Jahren nicht über Langeweile beklagen können“, so Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik.

Energiebewusst sanieren

Das Freiburger Rathaus stellt für energiesparende Sanierungen auch 2010 wieder Fördermittel in Höhe von 450.000 Euro bereit. „Sanierungswillige können einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten und gleichzeitig deutlich ihre Energiekosten senken“, so Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik. Gefördert werden Wärmedämmungen im Altbau, Energieausweise und optimierte Heizungen. Info: www.freiburg.de/waermeschutz oder Hotline 0800/7911000.

bar